



Weitere 1500 Lachse in die Schunter eingesetzt

An der Sohlgleite bei Beienrode ließen Mitglieder der Jugendfeuerwehr und Gäste die jungen Fische aus Dänemark schwimmen



BEIENRODE. Vorsitzender Uwe Schneider aus Neuhaus von der Aller-Oker-Lachs-Gemeinschaft (AOLG) zwischen Harz und Heide begrüßte während der Aktion am Sonnabend viele Gäste, die sich "mit der Natur verbunden" fühlen. Zum fünften Mal in Folge wurde

an der Straße am Dorfeingang von Beienrode in der Schunter von den Angel- und Gewässerschutzvereinen Wolfsburg, Vorsfelde und Helmstedt ein Lachsbesatz vorgenommen.

"Wir sind die Erfinder des interaktiven Lachsbesatzes, sie können mitmachen", sagte Schneider zu den Gästen. Darunter Königsalters Bürgermeister Ottomar Lippelt, Ortsbürgermeisterin Rosemarie Tetzlaff, Nabu-Vorsitzender Karl-Heinz Dorge, Susanne Stabrey vom städtischen Umweltamt, Dr. Heiko Brunken von der Hochschule Bremen und Bruno Meier vom Schunterverband.

Den Hauptanteil dieses "aufregenden Jobs" überließen sie jedoch den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr Beienrode, die auch die Pflege dieses Naturbereiches übernommen hat. Zum Verweilen stehen dort vom Ortsrat bezahlt, ein Tisch und zwei Ruhebänke in Höhe der früheren Staustufe, jetzt Sohlgleite.

Schneider bemängelte nicht nur die immer noch zu sehr verbauten Gewässer, sondern auch die EU-Kormoranverordnung. Danach sind die Vögel zu 100 Prozent unter Schutz gestellt, obwohl es in Deutschland genug, etwa 100 000 Paare gäbe. Einige Gewässer seien von ihnen leer gefressen worden.

Leere Gewässer seien aber nicht natürlich. Stefan Ludwig aus Vorsfelde ergänzte den Situationsbericht und stellte die Fragen: Sind wir denn mit dem Lachsbesatz erfolgreich? Wo bleiben unsere Fische? Sie sollen aus den Weltmeeren hier zur Aussetzstelle zum laichen zurückkommen. Bisher ist das wegen der noch fehlenden Durchgängigkeit der Flüsse nicht möglich.

"Wir sind aber auf dem richtigen Wege und sind froh, dass wir das angefangen haben", stellte er bilanzierend fest. An der Schunter werde an vier Stellen (Wehre und Staustufen) fischgerecht gearbeitet. Das sei gut so! "In fünf Jahren sind die Lachse wieder hier", prognostizierte Ludwig.

"Wir sind gut beraten, diese Arbeit so weiter mit Schulterschluss aller Beteiligten zu betreiben und die Änderungen an den Gewässern verfolgen", war auch die Meinung von Bürgermeister Ottomar Lippelt.

1500 Smolts, in Dänemark gezüchtet und frisch im Wasserbehälter abgeholt, schwammen dann flussabwärts und gingen auf die lange Reise. Mehr dazu unter: www.welt-am-wasser.de wg

Montag, 24.04.2006

Links

→ <http://www.welt-am-wasser.de>

Quelle: <http://www.newsclick.de/index.jsp/artid/5331882/menuid/2161>

© Braunschweiger Zeitungsverlag 2006